

Pharma-Industrie und Medikamentenmarkt: Wie abhängig sind wir in Europa und in Österreich?

GPA-Veranstaltung: Europa, Konzerne, Internationale Beziehungen

Sylvia Hofinger, 9. März 2023

Pharmastandort Österreich



150 Unternehmen,
25 Produktionsbetriebe



20.000 Mitarbeiter
15.000 in Produktionsbetrieben



2 .Mrd. € Produktionswert



Ø 500 Mio. Investitionen p.a.



2,8% Wertschöpfungsanteil
am BIP



Lieferengpässe

03.03.2023, 13:46

Engpass spitzt sich zu – über 600 Medikamente fehlen



Montag, 29. August 2022

Improvisieren auf Rezept

Rund 350 Arzneimittel sind in Österreich zur Zeit nicht oder nur eingeschränkt lieferbar. Manche dieser Medikamente lassen sich leicht ersetzen, bei anderen sorgt der Mangel für Ängste bei den Patienten und Patientinnen. Schuld an der Misere seien brüchige Lieferketten und knapp kalkulierte Preise, sagen Experten.

VON RENATE KROMP



Pharmaindustrie

Medikamentenengpass: Industrie fordert höhere Preise

30.01.2023 · Lesezeit: ca. 4 Minuten · #Novartis #Michael Kocher #Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs

Novartis-Chef Michael Kocher und der Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs fordern höhere Medikamenten-Preise: Nur so könne die Pharmaindustrie zurück nach Europa geholt werden. Wie Österreich davon profitieren würde und wie eine Förderung für Unternehmen aussehen könnte.

Tirol-News



ENTSPANNUNG NICHT IN SICHT

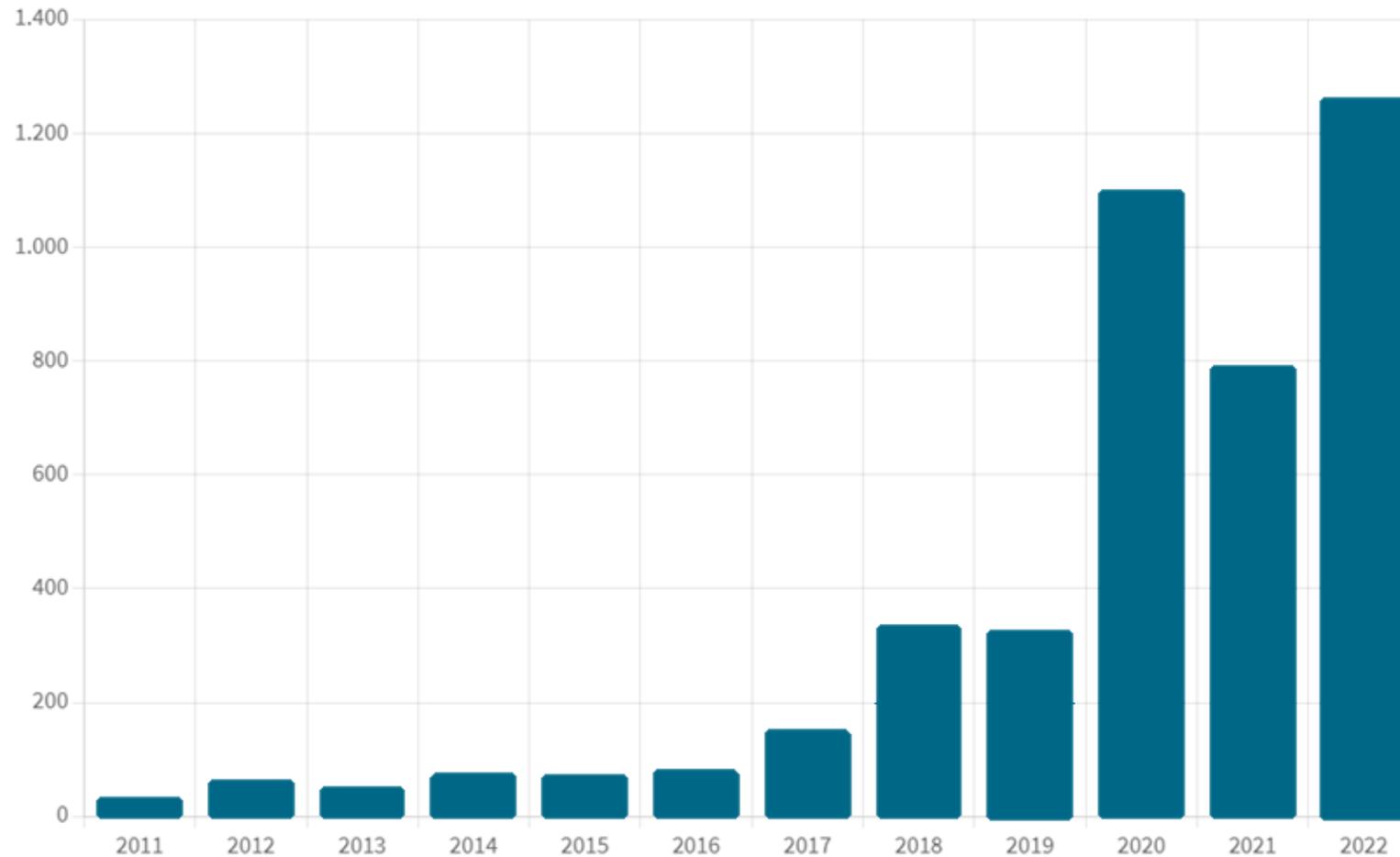
Antibiotikasäfte für Kinder fehlen

Wegen der andauernden Medikamentenknappheit schlägt die Apothekerkammer nun wieder Alarm. Anders als in der Vergangenheit angekündigt sei auch im März keine Entspannung in Sicht – insbesondere bei Antibiotikasaft für Kinder. Dabei grassieren vielerorts derzeit Infektionskrankheiten in Kindergärten und Schulen. Einen Lösungsvorschlag der Kammer lehnt das Gesundheitsministerium aber als nicht umsetzbar zurück.

Online seit gestern, 11.03 Uhr (Update: gestern, 13.00 Uhr)



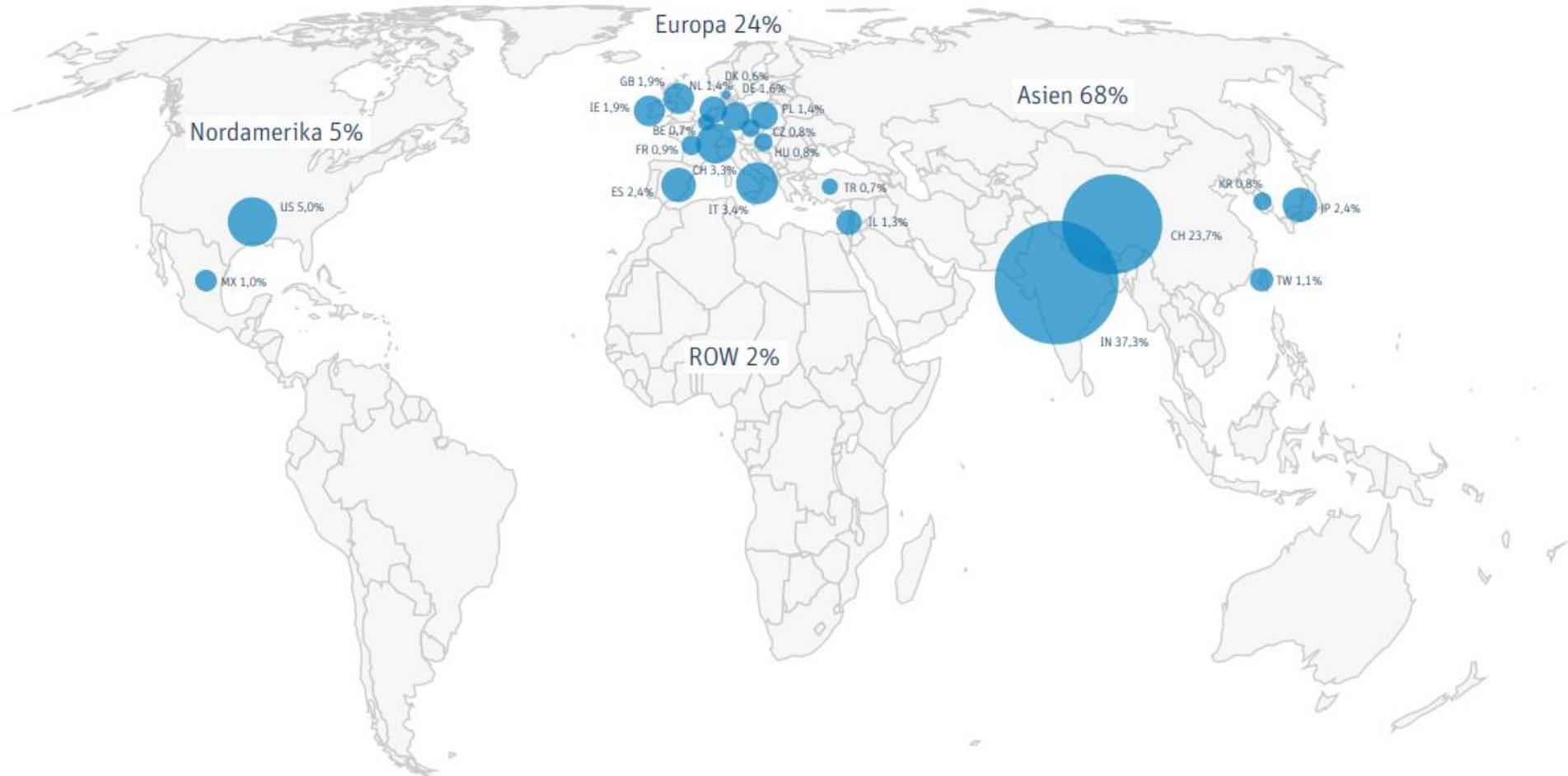
Gemeldete Vertriebsbeschränkungen Österreich, 2011-2022



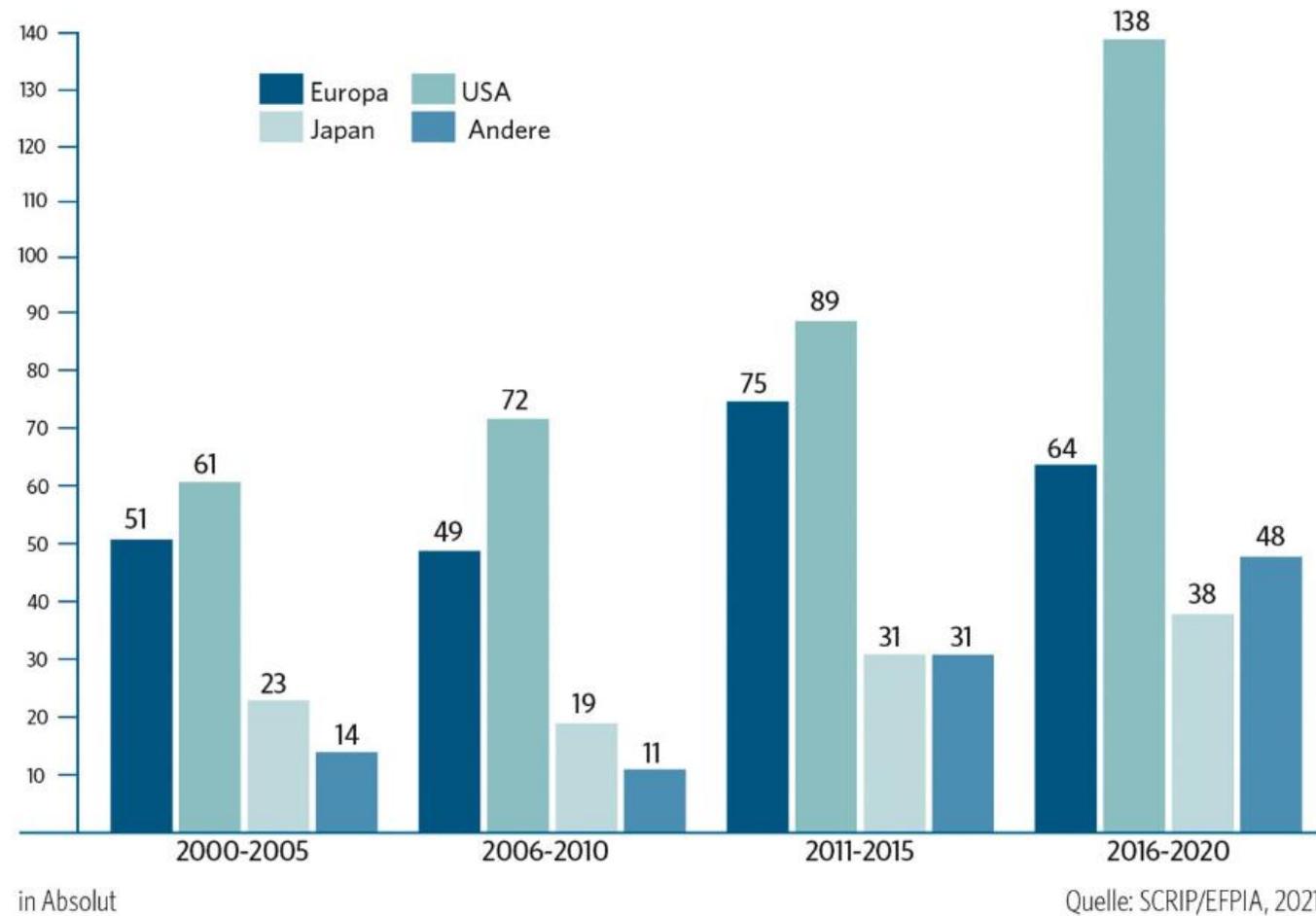
- Rohstoffknappheit
- Qualitätsprobleme
- Exportstopp in Ursprungsländern
- Monopolisierung - Lieferkettenrisiko
- Verzögerte Lieferung bei Ausfall eines Herstellers auch bei anderen Herstellern
- Erhöhte Nachfrage
- Parallelexporte
- Preisdruck



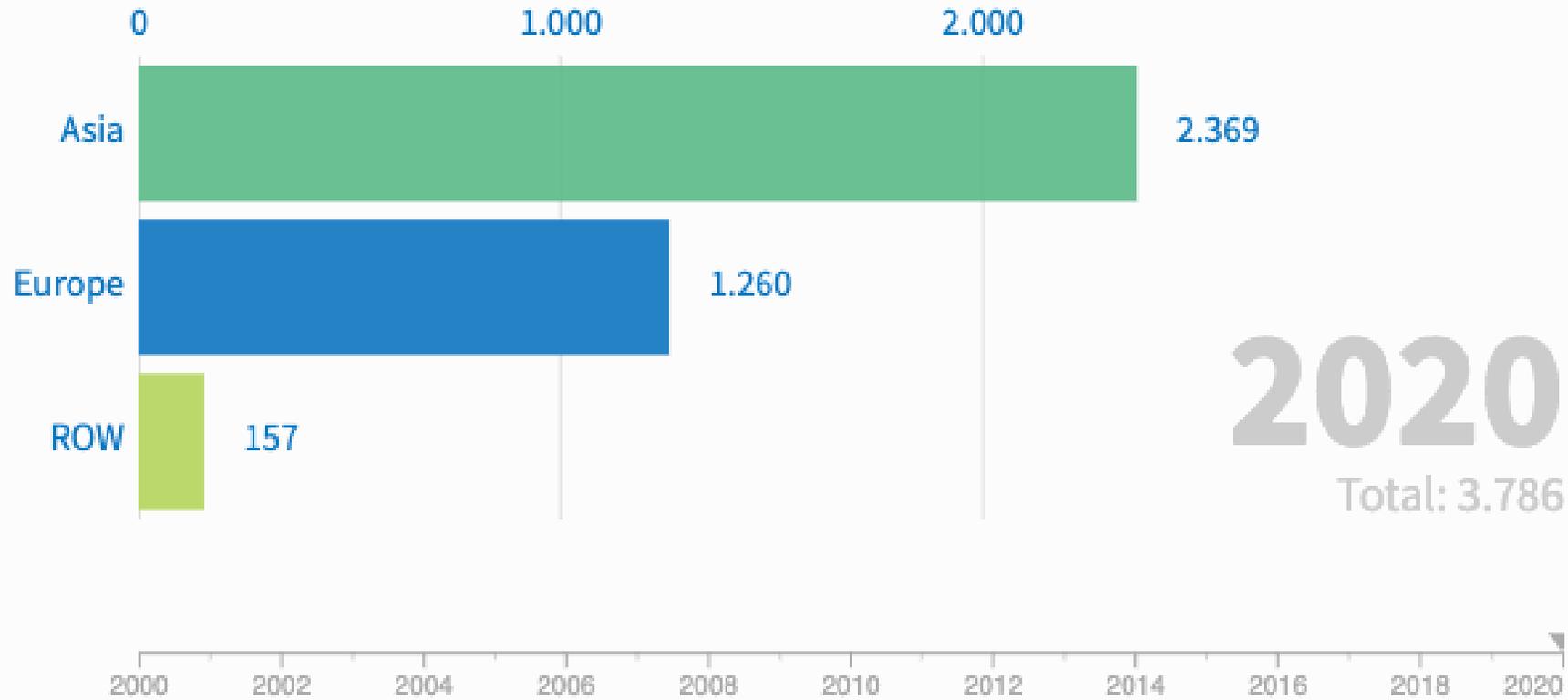
Produktionsländer der für den europäischen Markt bestimmten Arzneimittelwirkstoffe



Neue Substanzen nach Regionen



Anzahl der Wirkstoffzertifikate (CEPs) nach Weltregionen

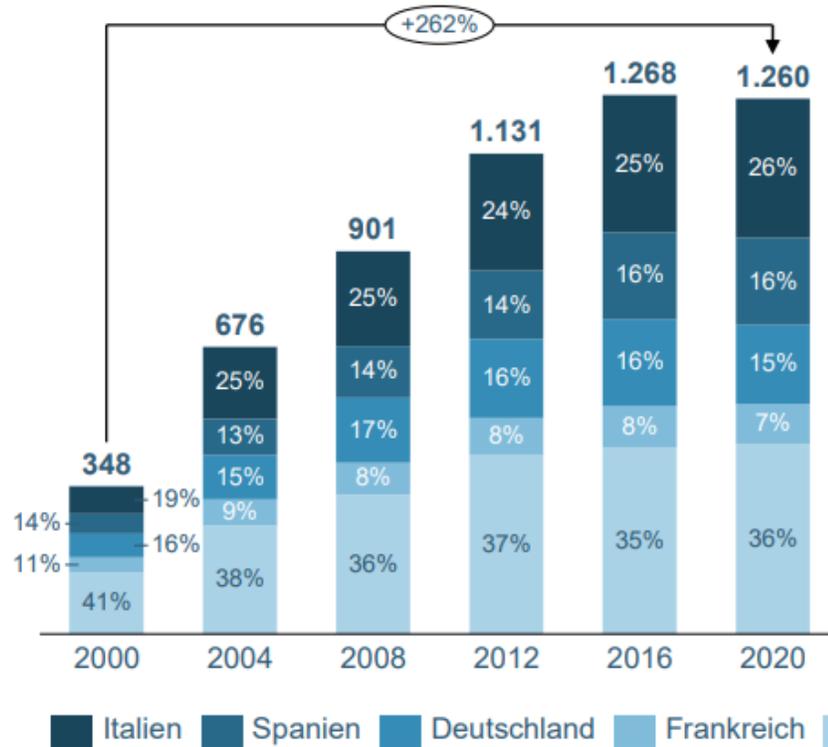


Quelle: Pro Generika Wirkstoffstudie 2020

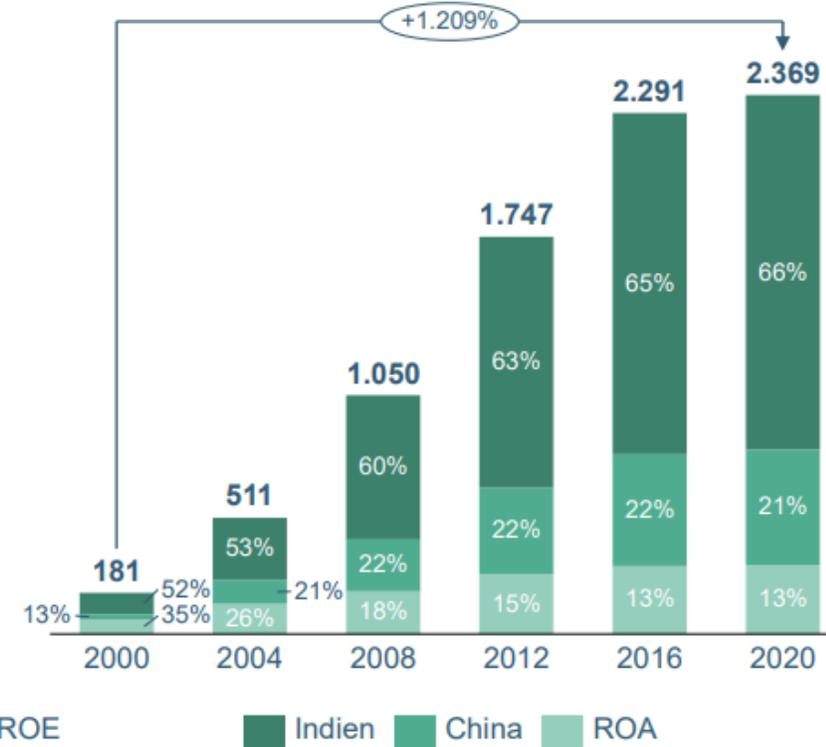


Entwicklung CEPs nach Ländern EU/Asien

Europa: Entwicklung Anzahl CEPs



Asien: Entwicklung Anzahl CEPs



1) Anzahl aller validen CEPs im jeweiligen Kalenderjahr für die betrachteten APIs (abgelaufene/ zurückgezogene CEPs sind bereits ausgeschlossen)
 Quelle: Certificate Database, European Directorate for the Quality of Medicine & HealthCare, Stand 30.04.2020

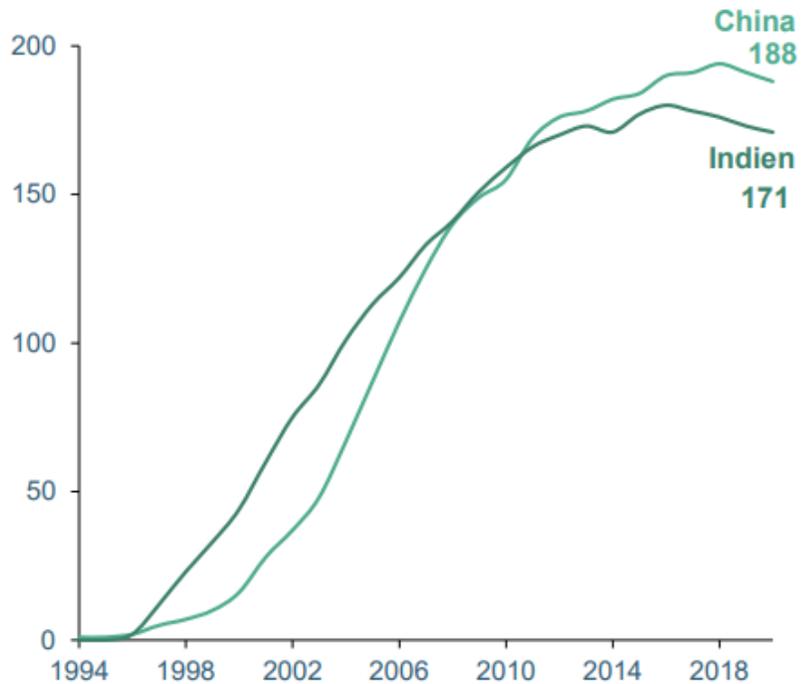
MUNDICARE LIFE SCIENCE STRATEGIES

21

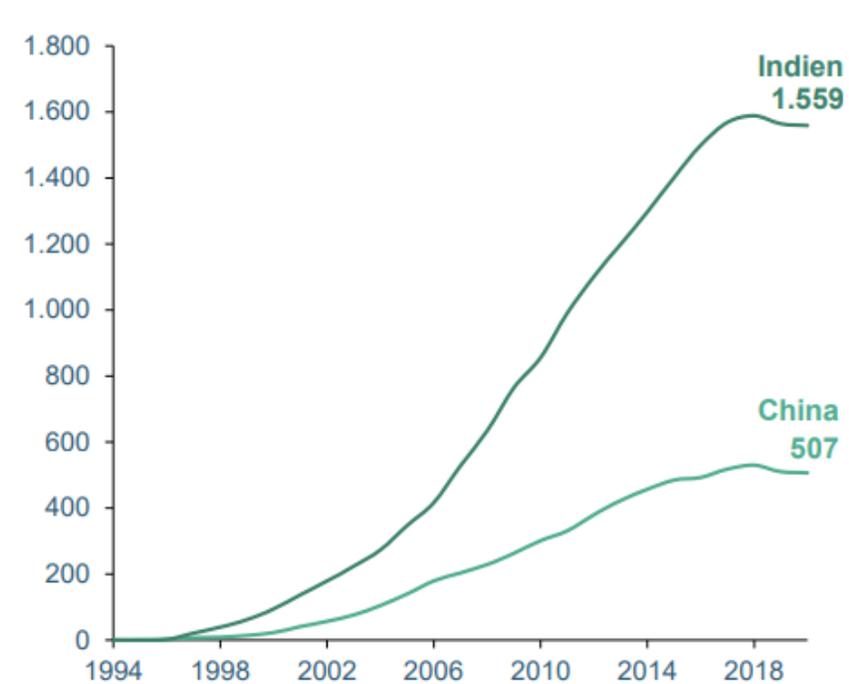


Entwicklung Hersteller und CEPS Indien/China

Anzahl Hersteller



Anzahl CEPs



¹⁾ Anzahl aller Hersteller mit validen CEPs im jeweiligen Kalenderjahr für die betrachteten APIs (Hersteller mit ausschließlich abgelaufenen/ zurückgezogene CEPs sind bereits ausgeschlossen)

Quelle: Certificate Database, European Directorate for the Quality of Medicine & HealthCare, Stand 30.04.2020

MUNDICARE LIFE SCIENCE STRATEGIES

29





- Erhalt/Ausbau der Produktion am Standort A/Europa realistischer als „Reshoring“
 - Erstattungspolitik Teil der Standortpolitik (Preisband, Indexierung, Bonus Made in EU)!
- Fokus auf gesamte Liefer- und Wertschöpfungskette - Diversifikation
- Verbesserung der Datenlage/Transparenz
- Aufbau von Reserven „versorgungsrelevanter Wirkstoffe“:
- EU-Pharma-Legislation?

